

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 168.

Freitag, den 17. Juni.

1842.

Bekanntmachung,

die Verloosung Leipziger Stadtschuldscheine betreffend.

Die öffentliche Ausloosung der zu Ende des Monats December d. J. einzulösenden Leipziger Stadtschuldscheine im Nominalbetrage von 227,000 Thlr., zu dessen Abzahlung die französische Kriegsschulden-Teilungscasse sich gerade gegenwärtig im Besitze ausreichender Deckungsmittel befindet, soll

den 17. Juni d. J., und, in soweit es erforderlich, in den nächstfolgenden Wochentagen, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in dem hiesigen vormaligen Waagegebäude am Markte, 1 Treppe hoch, öffentlich erfolgen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit der Königl. Preussischen Ober-Postbehörde ist die tägliche Eilpost zwischen Leipzig und Berlin eingezogen, an deren Stelle aber eine tägliche Personenpost zwischen Leipzig und Wittenberg über Delitzsch, Bitterfeld und Gräfenhainichen, mit dem Abgange

	aus Leipzig	Abends 7 Uhr,	
	aus Wittenberg	Abends 10 Uhr,	
eingerrichtet worden, bei welcher eine unbedingte Personen-Annahme stattfindet und ein P ^{ak} mit 30 Pfd. freiem Reise-Gepäck	von Leipzig bis Delitzsch	— Thlr. 18 Ngr. — Pf.	
	„ „ „ Bitterfeld	— „ 26 „ 8 „	
	„ „ „ Gräfenhainichen	1 „ 9 „ — „	
	„ „ „ Wittenberg	1 „ 24 „ — „	

loftet. Diese Personenpost schließt sich in Wittenberg an den Morgens von da nach Berlin abgehenden Güterzug an und gewährt auf solche Weise sowohl für Reisende, als auch für die Correspondenz u. eine zweckmäßige Beförderung nach Berlin. Der Abgang derselben von Wittenberg nach Leipzig findet nach Ankunft des Abends 6¹/₄ Uhr aus Berlin abgehenden Güterzugs und somit zwischen Leipzig und Berlin eine täglich viermalige Correspondenz-Beförderung in nachstehender Weise statt.

Abgang aus Leipzig.
täglich 6¹/₂ Uhr früh Personenzug.
„ 10¹/₂ „ Vormittags Personenzug.
„ 3¹/₂ „ Nachmittags Personenzug bis Wittenberg.
„ 7 „ Abends, Personenpost bis Wittenberg.

Abgang aus Berlin.
täglich 7 Uhr früh Personenzug.
„ 11³/₄ „ Vormittags Personenzug.
„ 6¹/₄ „ Abends Güterzug bis Wittenberg.
„ 8 „ Abends Reitpost bis Wittenberg.
Leipzig, den 15. Juni 1842.

Ankunft in Berlin.
1 bis 2 Uhr Nachmittags Personenzug.
5¹/₂ „ 6 „ Nachmittags Personenzug.
5 „ 5¹/₂ „ früh Reitpost von Wittenberg.
10¹/₂ „ 11 „ Vormittags Güterzug von Wittenberg.

Ankunft in Leipzig.
2 bis 3 Uhr Nachmittags Personenzug.
7¹/₂ „ 8 „ Abends Personenzug.
8¹/₄ „ 8¹/₂ „ früh Personenpost von Wittenberg.
10 „ 10¹/₂ „ Vormittags Personenzug von Magdeburg.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
In Abwesenheit des Ober-Postamts-Directors:
von Loeben.

Großmann über die Rathsfreischule.*)

Eine Armenschule sollte, nach dem Willen der Stifter, die Freischule sein, eine Anstalt, die der Verwahrlosung in der

Erziehung der Armen im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit ein Ende machte; das war der Gesichtspunct, von welchem ihre Stifter ausgingen, der Zweck, der ihre Schritte leitete.

*) Die Darstellung der am 15. April d. J. stattgefundenen Jubelfeier der Rathsfreischule zu Leipzig ist so eben von dem würdigen Dolz und seinem Amtsgehilfen Plato nach dem Wunsche ehemaliger Zöglinge der Anstalt dem Drucke übergeben worden und für den Preis von 12 Ngr. bei Friedrich Hofmeister zu haben. Mit Recht bemerken die verehrten Herausgeber, daß dieses Schriftchen nicht bloß für die Freunde der Orts- und Specialgeschichte, welchen als Zeitgenossen diese Feier bekannt wurde, sondern auch in der Zukunft den Geschichtsfreunden überhaupt ein erhöht-

teres Interesse gewähren dürfte. Aber nicht bloß in der Zukunft, sondern auch in der Gegenwart dürfte die Entlehnung verschiedener Stellen daraus für die Spalten dieses Blattes einem oder dem andern Leser desselben Anlaß zu einer sogenannten Reflexion geben. Das mögen unter anderen verschiedene oben mitgetheilte Sätze aus der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede unsers würdigen Superintendenten D. Großmann darstellen und zugleich zum Lesen dieser Beschreibung einer Semisecularfeier einer öffentlichen allgemeinen Menschenschule ermuntern.

Dafür zeugt nicht nur der Name der Anstalt; dafür zeugen die ausdrücklichen Worte der Rosenmüller'schen Predigt am dritten Bußtage des Jahres 1786, die nach dem Berichte ihres meisterhaften Geschichtschreibers den Hauptanstoß zu ihrer Gründung geben. „Hier kann ich,“ heißt es da, „den Wunsch nicht unterdrücken, daß die, welche von der Vorsehung zu Vormündern des Volks gesetzt sind, uns Lehrern der Religion die Hand bieten und ihr ganzes Ansehen dahin verwenden möchten, daß zum Unterrichte und zur christlichen Erziehung armer verlassener Kinder bessere Anstalten gemacht, daß durch Errichtung öffentlicher Arbeitshäuser dem Müßiggange und den daraus entstehenden höchst verderblichen Lasten Einhalt gethan werden möchte. Dadurch würden sie Wohlthäter unzähliger, jetzt und künftig lebender Menschen werden; die späteste Nachkommenschaft würde ihr Andenken ehren, und den besten Segen würden sie in der Ewigkeit einern.“ Ja, wir ehren, wir segnen Euch, Ihr theuern Vollendeten allzumal, aus welchen so der Geist der Wahrheit geredet! Ihr seid es geworden, was Ihr werden wolltet, die Wohlthäter unzähliger, jetzt und künftig lebender Menschen! Denn mehr als eine Armenschule ist Eure Stiftung gewesen von Anbeginn, von Anbeginn ist sie nach dem, von ihrem Mitstifter Plato entworfenen und von Anfang an überwachten und geleiteten Plane als eine Bürgerschule aufgetreten, als eine Schule, die ihren Zöglingen durch stufenweise und gleichmäßige Anregung und Uebung aller geistigen und sittlichen Kräfte zu dem Maaße des Wissens und Könnens, zu der Stufe allgemein menschlicher und christlicher Bildung, zu der Geistesreise und der Willensstärke und der Gemüthshebung zu verhelfen strebt, durch welche sie in den Stand gesetzt werden, einst nach erlangter besonderer Berufsbildung ihre Stellen als Bürger und Bürgerinnen mit Würde und Ehre zu behaupten. Und damit hat sie eine Bahn der Wirksamkeit betreten, durch welche sie in den Gang der Zeitbildung wesentlich eingegriffen. Sie ist ein Glied in der Kette wirkender Kräfte geworden, das dazu beigetragen, unser Volk auf die Höhe der Gegenwart zu erheben und ihm Ausichten in eine verheißungreiche Zukunft zu öffnen. Sie hat mit einem Worte geschichtliche Bedeutung gewonnen.

Diese geschichtliche Bedeutung der Rathsfreischule tritt klar und unzweideutig hervor in der Eigenthümlichkeit ihres Geistes und Wesens, in der Zeit ihrer Entstehung und in den Wirkungen nach Innen und Außen, die ihren Einfluß außer Zweifel setzen.

In der Eigenthümlichkeit ihres Geistes und Wesens liegt die geschichtliche Bedeutung dieser Anstalt. Denn dieselbe entspricht den Bedürfnissen und Forderungen einer fortgeschrittenen Zeit. Wir leben in Zeiten des Uebergangs in eine neue Epoche der Weltgeschichte, wo Alles einer Umwandlung der alten Verhältnisse, einer Erneuerung der gesellschaftlichen Zustände, einer Wiedergeburt des Völkerlebens zustrebt; der Geist des Fortschritts, der unabhängig von menschlicher Willkür, aber in der Natur der menschlichen Dinge begründet, nach dem Rathe der göttlichen Vorsehung erfolgt, er hat Alle ergriffen. Und es kann nicht anders sein. Mit dem Falle der tausendjährigen Grundlage unserer Staaten, des Lehnwesens, das einigen Günstlingen des Glücks die Früchte der Arbeit

der Massen zuwarf, ist der dritte Stand wieder in sein altes ursprüngliches Recht eingesetzt; alle Bevorrechtungen der Geburt gehen zu Ende, und das Streben nach freiem Gebrauch und freier Benutzung der im Laufe der Zeit errungenen Schätze leiblicher und geistiger Güter, das Streben nach Genuß ist allgemein. Um sich diesen Genuß zu verschaffen, strebt Jeder nach den Mitteln dazu. Aber nicht durch Körperstärke und rohe Naturkraft, sondern nur durch geistige Ueberlegenheit sind diese zu gewinnen, so gewiß als das Schwertrecht dem Berufrecht gewichen ist und immer mehr weicht. Der Einzelne ist demnach in dem Maaße auf sich selbst gestellt und auf seine geistige Tüchtigkeit angewiesen, in welchem er vom Ganzen abhängig ist, und doch auf Anerkennung und Wohlsein Anspruch macht. Dieser Geist eines neuen Jahrhunderts, der das Ganze beseelt, spricht sich überall und in allen Beziehungen durch Thatfachen aus, die sich nicht verkennen, nicht ableugnen lassen. Er spricht sich aus in dem Geiste der Prüfung, der den todten Buchstaben der Ueberlieferung der Glaubenslehre wie des bürgerlichen Gesetzes belebt wissen will durch Gründe, die Ueberzeugung bewirken. Er spricht sich aus in dem Geiste der Fortbildung, der darum auf Lesen und Reisen und Welterfahrung einen so hohen Werth legt, um der Natur und Menschenwelt ihre Geheimnisse abzuläutern. Er spricht sich aus in dem Geiste der Selbstständigkeit, der zwar als Glied dem Ganzen dienen, aber im Ganzen nicht aufgehen, sondern auch als Selbstzweck erkannt und behandelt sein will. Er spricht sich aus in dem Geiste der Gemeinschaft, wie zwischen Einzelnen, so zwischen Confectionen und Völkern, weil Jeder sich in der Vereinzeltung schwach fühlt, dagegen stark in der Vereinigung. Daß dieser Geist einer neuen Zeit neben seinen eigenthümlichen Lichtseiten auch eigenthümliche Schattenseiten darbietet, daß er vielfältige sittliche Gefahren und Versuchungen mit sich führt, Versuchungen zur Ueberschätzung der Verstandes- und Weltbildung, zur Anmaßung, zur Selbstüberhebung, zum Stolze, zur Lüge, zur Gleichgültigkeit, zum Unglauben, zu einer maßlosen Hab- und Genußsucht, das ist eben so gewiß und unleugbar, als daß diese Versuchungen und Gefahren nur durch geistige Waffen, durch geistige und sittliche Ueberlegenheit zu bekämpfen und zu besiegen sind. Und eben hier ist der Anknüpfungspunct, wo die Bürgerschule in's Leben eingreift, wo namentlich die Freischule durch ihr 50jähriges, einflussreiches Wirken auf den zahl- und einflussreichsten aller Stände, auf den Mittelstand, der in beschränkter Häuslichkeit, Religion, guter Sitte, Sparsamkeit und Arbeitsamkeit die höchsten Güter erkennt und in Geltung erhält, ihre geschichtliche Bedeutung unzweideutig bewährt. Von Anfang an ist sie darauf ernstlich bedacht gewesen, ihre Zöglinge in den Stand zu setzen, nicht nur den Forderungen einer fortgeschrittenen Zeit zu entsprechen, und an ihren Vorzügen und Wohlthaten Theil zu nehmen, sondern auch Gefahren und Versuchungen derselben mit würdiger Haltung entgegenzutreten. Von Anfang an hat sie es als ihre Aufgabe betrachtet, Unterricht und Erziehung stets mit einander zu verbinden und als die Angelpuncte ihrer Thätigkeit festzuhalten, um jede Einseitigkeit zu vermeiden, um den ganzen, ungetheilten Menschen zu bilden. Von Anfang an ist sie dem Grundsätze treu ge-

blieben,
den unabh
ewiger
lerdings
und des
Schreiber
tert, und
Naturkur
vollen
Bestimm
Mensch
mit wei
und Be
sie hat
die sorgf
feste Gr
Art von
ten Sto
fende M
deln. U
Stimme
fertigkeit
tigkeit,
den Gef
dem He
hat sie
einträch
den Si
verdient
deutscher
endlich
Jesu na
tischen
Schrift
buch ur
Christen
den sel
Stürme
im Ha
vor der
läge u
theile d
welche
ser An
Allein
ihre un
dende
komme
gen A
angefä
einen
das b
indem
rem i
Zöglin
jählt.
Zöglin

blieben, auf das Herz zu wirken durch den Verstand, um den unablässigen Schwankungen des Gefühls an dem Leitsterne ewiger Wahrheiten einen festen Haltspunct zu gewähren. Allerdings hat sie stets die Bildung des Verstandes hochgestellt und deshalb den sonst so dürftigen und auf Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen beschränkten Lehrstoff bedeutend erweitert, und auch auf deutsche Sprache, Mathematik, Erd- und Naturkunde und Geschichte ausgedehnt, um ihre Zöglinge zum vollen Bewußtsein über sich selbst und ihre Stellung und Bestimmung dem Vaterlande und der Welt, der Natur und Menschheit gegenüber zu erheben. Aber sie hat das nicht nur mit weiser Auswahl und steter Rücksicht auf Fassungskraft und Bedürfnis gethan, um jeder Ueberladung vorzubeugen, sie hat durch planmäßigen stufenweisen Fortschritt und durch die sorgsamste Pflege der Elementarclassen ihrem Wirken eine feste Grundlage gesichert; sie hat auch mit Beseitigung jeder Art von Mechanismus stets die große Kunst geübt, den todtten Stoff durch eine, den Denkgeist weckende, belebende, stärkende Methode zu beleben und in Saft und Blut zu verwandeln. Und wie hat sie dabei durch Uebung des Auges, der Stimme, der Hand, durch Anschauen und Darstellen in Kunstfertigkeiten und namentlich auch durch Verständlichkeit, Richtigkeit, Ausdruck und Wohlklang des mündlichen Vortrags den Geschmack zu bilden und das Gefühl für das Schöne, das dem Heiligen so nahe verwandt ist, zu stärken gesucht! Wie hat sie durch eine milde, aber ernste und würdige und durch einträchtiges Zusammenwirken aller Lehrer gekräftigte Zucht den Sinn für Gehorsam, Ordnung, Pünctlichkeit und durch verdiente Hervorhebung der deutschen Sprachfertigkeit den deutschen Nationalgeist in die Herzen gepflanzt! Wie hat sie endlich dem Gemüthe durch Ehrfurcht gegen das Evangelium Jesu nach den Grundsätzen unserer Kirche, durch ihre katechetischen Erbauungsstunden, durch Verbindung der heiligen Schrift und heiligen Geschichte mit Katechismus und Gesangbuch und durch eine Methode, welche die positiven Lehren des Christenthums mit der Wissenschaft zu versöhnen bemüht war, den festen Ankergrund zu geben gestrebt, der unter allen Stürmen der Zeit das Schifflein des Lebens allein retten und im Hafen einer ewigen Hoffnung bergen kann. Ob sie sich vor dem Einflusse des Zeitgeistes und seiner herrschenden Grundsätze unablässig bewahret, das ist eine Frage, die dem Urtheile der Zeitgenossen und dem Gewissen anheimfällt und auf welche einzugehen ich darum keinen Beruf habe, weil ich dieser Anstalt in ihrem ersten Vierteljahrhundert fern gestanden. Allein daß sie ihre erste Richtung stets festgehalten, daß sie ihre ursprüngliche Grundlage nie verlassen, daß sie durch blendende Irrlichter der Zeit nie von ihrem Hauptzwecke abgelenkt worden, daß sie wacker und treu gegen Unglauben, wie gegen Aberglauben, gegen Einseitigkeit, wie gegen Verfinsternis angekämpft, das ist eine unleugbare Thatsache. Und daß sie einen gedeihlichen Boden in der Mitte unserer Stadt gefunden, das beweist das rasche unaufhaltsame Wachsthum derselben, indem sie mit 76 Schülern und 95 Schülerinnen unter 3 Lehrern in 6 Classen ihren Lauf begonnen, jetzt aber nahe an 900 Zöglinge in 12 Classen unter 18 Lehrern und 2 Lehrerinnen zählt. Und daß ihr Wirken in Geist, Herz und Gemüth ihrer Zöglinge bleibenden Eindruck zurückgelassen, dafür ist die rüh-

rende Anhänglichkeit und Dankbarkeit derselben, die sich auch heute allenthalben ausspricht, ein unverwerfliches redendes Zeugniß.

Ja, eine geschichtliche Bedeutung hat diese Anstalt nicht bloß durch die Eigenthümlichkeit ihres Geistes und Wesens, sondern auch durch die Zeit ihrer Entstehung selbst. Jetzt nach 50 Jahren ihres Bestehens steht sie allerdings nicht mehr einzig in ihrer Art und allein da, wie in jenen Tagen ihres Ursprungs; sondern sie theilt ihre Vorzüge mit vielen Schwestern in und außerhalb unserer Stadt, in und außerhalb unseres Vaterlandes. Ihre Eigenthümlichkeit ist ein Gemeingut geworden, das wohl auch andere hätten auf andern Wegen finden können, aber eben nicht gefunden haben. Allein eben das ist ihr Ruhm, daß sie in einer Zeit, wo das Bedürfnis der Bürgerschule empfunden wurde, noch ehe dasselbe allgemein ward, demselben zuerst abhalf; daß sie in einer Zeit, wo der Gliederbau ihrer Einrichtung höchstens an den Selehrtenschulen ein Vorbild hatte, sogleich in voller Rüstung aus dem Haupte ihrer Stifter hervortrat; daß sie in einer Art prophetischer Vorahnung auf einem Plane sich aufbaute, der die Prüfung einer 50jährigen Dauer und alle Anfechtung der Tadler bestanden hat und in der fortgeschrittenen Zeit seine volle Rechtfertigung findet. Daß sie mitten in den Wehen einer verhängnißvollen Zeit, deren Ausgang Niemand zu ahnen, Niemand vorherzusehen vermochte, in dem Jahre und dem Monate der ersten Kriegserklärung gegen die französische Revolution für die Zeiten der Wiedergeburt, die nach dem göttlichen Willen daraus hervorgehen sollten, gesorgt, gewirkt, unablässig gewirkt; daß sie im Vertrauen auf Gott und im Glauben an die Menschheit den Schritt zur Verwirklichung des ihren Stiftern vorschwebenden Bildes, ihrer Gestaltung mit Mitteln gethan, die mit dem großen Zwecke in keinem Verhältnisse standen, daß sie mit drei Lehrern und sechs combinirten Classen öffentlich aufzutreten gewagt; daß es vornehmlich, wie in dem großen Freiheitskampfe, Freiwillige waren, die ihre Dienste ihr widmeten; das ist ein Verdienst, das Niemand ihr wird streitig machen. Sie steht auf dem Gebiete der Pädagogik auf gleicher Linie mit dem königl. preuß. Ablösungsgesetze der gutsherrlichen Lasten vom Jahre 1811 in der Politik. Wie dieses in seiner Art und auf seinem Felde den Ton angab, in welchen seitdem alle Staaten einstimmten, so ist die Rathsfreischule der Vorläufer und Herold des gesammten deutschen Bürgerschulwesens geworden, die erste Stimme des beginnenden Frühlings einer höheren Volksbildung. Und diese ihre geschichtliche Bedeutung findet auch endlich die vollkommenste Rechtfertigung in den Wirkungen nach Innen und Außen, die sie gehabt! Daß zwei Jahre nach ihrer Stiftung 28 Handwerksinnungen in einer Bittschrift an den Magistrat um Errichtung einer gleichen Schule für Kinder bemittelter Aeltern baten, das ist eine Thatsache, die den Beweis dafür liefert, daß unsere allgemeine Bürgerschule im Grunde dem Vorgange der Rathsfreischule ihr Dasein verdankt. Allein wie viele Besucher aller Stände aus allen Gauen Deutschlands, aus allen Gegenden Europa's haben von ihr das Muster zu ähnlichen Anstalten abgenommen! Wie hat ihr Vorbild in unserm Vaterlande zur Nachfolge gereizt! Wie viele ihrer Lehrer und Mitarbeiter sind

zu Directoren von Bürgerschulen berufen oder an solchen an- gestellt worden! Wie viele derselben sind als Apostel der Volksbildung nach Süden und Norden, nach Ost und West ausgegangen, Colonien zu stiften! Wie viele Landschullehrer haben in ihr bis auf diesen Tag ihre Bildung gesucht und gefunden! Und welche Menge gebildeter Geister, die in allen Ständen mit Ehren und Segen unter uns wirken, — wie

viele achtbare Bürger und Bürgerinnen, die ihres Berufs Bierden sind, die als Hausväter und Hausmütter schon wie- der ihre Kinder ihr anvertrauen, wie viele achtbare Meister, Gesellen, Diensthöten haben hier die Rüstung geholt, in wel- cher sie den Kampf des Lebens bestehen! Ja, eine tief ein- greifende Wirkung, eine hohe geschichtliche Bedeutung ist die Krone der Rathsfreischule, die ihr erstes Jubelfest schmückt!

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 17. Juni: Die Familien Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini. — Julia — Ute. Krüger vom Hoftheater in Coburg, als erste Gastrolle.

Bekanntmachung.

Extrafahrt



nach Borsdorf, Wahren und Wurzen,
Sonntags den 19. Juni
Nachmittags 2 Uhr hin,
Abends 8 Uhr zurück.

Leipzig, den 16. Juni 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Königl. priv. Sächs. Dampfschiffahrt.



Passagierbeförderung

zwischen Dresden, Tetschen und Teplitz.

Mit dem 12. Mai a. c. werden die Dampfschiffahrten nach Tetschen eröffnet und fährt von da an täglich ein Schiff früh 6 Uhr von Dresden dahin ab. Nach Ankunft in Tetschen, welche gegen 2 Uhr Nachmittags erfolgt, werden die Passagiere durch solide Stellwagen prompt nach Teplitz weiter befördert. Die Abfahrt von Tetschen findet Nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Dresden, den 10. Mai 1842. Die Direction.

Auction.

Mehrere zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, namentlich Meubles und diverses Hausgeräthe, sollen
Dienstags den 21. Juni 1842,
und nach Befinden an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der dritten Etage des Hauses Nr. 11/166 auf der Klostersgasse alhier durch Unterzeichneten gegen sofortige baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

Die Gegenstände selbst sind am Tage der Auction in der Stunde vor derselben, im Versteigerungslocale in Augenschein zu nehmen.

Adv. Heinrich Goetz, requirirter Notar.

Glas-, lackirte und kurze Waaren
kommen heute früh von 9 Uhr in der Auction vor.

Wohnungsveränderung.

Mein Logis, Peterskirchhof Nr. 5 parterre, habe ich ver- lassen und wohne von jetzt an große Fleischergasse, goldnes Herz 2 Treppen.
S. Pusch.

Bei J. M. Gebhardt in Grimma erschien und ist bei Gebhardt & Reisland in Leipzig vorräthig:

Dr. Friedrich August Wolf

als

Prediger.

Fragment einer Vorlesung von M. Frdr. Gotthilf Fritsche, Professor und Lehrer der Religion an der Königl. Sächs. Landesschule zu Grimma. 8. Bel. broch. 8 Ngr.

Volkslieder der Benden in der Ober- und Niederlausitz

von Leop. Haupt und J. G. Schmalzer.
Wendisch und deutsch etc. gr. 4. Bel. 3te Lief. à 1 Thlr.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig (Poststraße Nr. 19) ist so eben in Commission erschienen:

Womit soll ich mich belustigen? oder: Stündliche Anweisung zu einer Menge Spiele und kurzweiliger Beschäftigungen für die Jugend. Mit 115 Holz- schnitten. Nach „the boys own book“ be- arbeitet. 16. brochirt 24 Ngr.

Ich zeige hiermit nochmals ergebenst an, daß ich das Ge- schäft meines verstorbenen Mannes, des Buchbindermeisters G. L. Sager, mit gleicher Rechtlichkeit und Pünctlichkeit mit Hilfe meines Sohnes fortsetze, und erlaube mir zugleich die Bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen. Leipzig, den 16. Juni 1842.

Joh. Neg. verw. Sager.

Daguerre'sche Portraits

à 3 Thlr., von

C. Dauthenden, Mechanicus,
Holzgasse Nr. 13.



Strohüte jeder Art werden in Zeit von 4 Tagen schön gewaschen und gebleicht in der Strohhütefabrik von

L. Ahlemann, Thomaskäse Nr. 6, 1. Et.

Verkauf. Extra-Badepantoffeln, welche der Gesundheit und Bequemlichkeit wegen sehr zu empfehlen sind, bei

C. F. Dreßler, Hütefabrikant in Auerbachs Hofe.

Heu und Grummet

ist zu verkaufen auf dem Gute Nr. 33 in Lindenau.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein Wiener tafelförmiges Pianoforte, zu sehr annehmbarem Preise. Das Nähere in der Lauchaer Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine zum Hineinlegen eingerichtete und noch ganz neue Badewanne, mit eisernen Reifen versehen, 3 1/2 Elle lang und 20 Zoll hoch, bei dem Wöttchermeister Lehmann in der Ritterstraße.

Zu v
Hofe, 2
3 e
2
1

Zu v
Nr. 13/

• G
preßt,
verkaufer

Zwei
Jalousie

Eine
Hainstr

Gr

• G
bester L

Feinf

in Büc

• G
verkauf

Die
à 10
Baare

• G
Bon

prima

• G
ten vo

Fleisch

• G
empfiel

großen

• G
von

stenbar

in Kö

stigten

Unf

in d

ist du

und n

besten

• G
desgl

tafch

Stah

feine

empfi

Zu verkaufen sind in der Reichstraße Nr. 38/432 im Hofe, 2. Etage quervor:

- 3 eiserne Ofenkassen mit löpfernem Aufsatz,
- 2 Ofenaufsätze ohne Kasten,
- 1 Kanonenofen, mehre Drahtfenster und Drahtgitter.

Zu verkaufen ist ein Schenkfrank im Preußergäßchen Nr. 13/23, 3 Treppen.

Es ist eine ganz neue Kniepresse, die sehr stark preßt, und für Lithographen brauchbar sein soll, billig zu verkaufen. Wo? erfährt man Brühl Nr. 28/735, 2 Etage.

Zwei vierstilige Wagen, ganz verdeckt, der eine mit Seiten-Jalousien, sind zu verkaufen beim Sattlermeister
Zechel, Reizer Straße Nr. 19.

Eine kleine Brückenwaage steht billig zu verkaufen: Hainstraße Nr. 4, im Gewölbe.

Grünes Rouleaux-Papier ist angekommen bei
C. Louis Thorschmidt, Hainstraße Nr. 4.

Essigsprit, Doppel- und einfachen Essig von bester Qualität, empfiehlt
J. W. Friscke, Essigfabrik Brühl Nr. 6/360.

Feinste Liqueure offerirt billigt W. Schildt,
kleine Windmühlengasse, goldne Waage.

Fliegenleim
in Büchsen à 13 Pf. und 2 1/2 Ngr. empfiehlt
C. F. U. Götze,
Grimma'sche Straße, Ecke der Nicolaistraße.

Bestes Thüringer Vogelfutter, den Str. 5 1/2 Thlr., verkauft
L. Bentler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Die sehr beliebten schweren Cuba-Cigarren Nr. 13 B. à 10 Thlr. pro mille, nahmen wir in ganz abgelagerter Waare wieder in Verkauf.
Schuchard & Planitz, am Markte Nr. 16/1.

Von den so beliebten Jenaer Cervelat-Würsten, prima Qualität erhielt heute frische Sendung
C. F. Kunze.

Echt westphälische, Queblinburger und Gothaer Schinken von vorzüglicher Güte empfiehlt die Niederlage ausländ. Fleischwaaren von
C. F. Kunze.

Die Gerhardt'sche Weinessig-Fabrik empfiehlt sich mit gutem abgelagerten Wein-Essig, sowohl in großen als kleinen Gebinden: Neumarkt Nr. 11/18.

Das Atelier
von Pancrätius Schmidt (Grimma'sche Straße, Fürstenthaus Nr. 15), bietet das Neueste, was französische Moden in Röcken, Pantalons und Westen gebracht, in der reichhaltigsten Auswahl und verspricht solide Preise.

Unser Lager von
echten Havana-Cigarren
in den Preisen von 12 bis 50 Thlr. pro mille ist durch neue directe Zusendungen wieder vollständig assortirt und wir empfehlen dasselbe bei Abnahme von 1/4 und 1/2 Kisten bestens.
Carl & Gustav Sarkort,
Brühl, Krafts Hof, Nr. 64/476.

Linirte Wirthschaftsbücher,
desgleichen alle Arten Handlungs- und Notizbücher, Brief-taschen, Briefmappen, Kasir-Etuis, neueste Cigarren-Etuis, Stahlfedertinte, beste Stahlfedern und Hamburger Federspulen, feine Briefpapiere, Schreibzeuge, Damen-Necessaires u. dgl. m. empfiehlt in großer und schöner Auswahl billigt
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Garten-, Morgen- und Reise-Blousen
für Damen

sind in bester Auswahl und billigsten Preisen stets fertig zu haben im Kleidermagazin für Damen von
C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27, 1. Etage.

Trinkbecher

von Leder, zum Zusammenlegen, sind in ganz guter Qualität wieder angekommen.
G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Strickgarne,

beste Qualität, in allen Nummern, ungebleicht das Pfd. von 9 bis 14 Ngr., gebleicht von 10 bis 17 1/2 Ngr., bunt, echte Farben, das Pfd. 15 Ngr., mit Roth 20 Ngr. empfiehlt
C. G. D. Fischer, Halle'sche Straße Nr. 2.

Ein Partie ausrangirter
Damen- u. Kinder-Strohhüte,
von 7 1/2 bis 15 Ngr. das Stück, verkauft die Strohhut-Fabrik von
C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Doppel-Wdler

zum Abschießen, nebst Schnepfern, in allen Größen empfiehlt billigt
M. Deininger, Petersstraße, in Hohmanns Hof.

Ausrangirte Kaffeebreter

in allen Größen sind zu herabgesetzten Preisen noch zu haben bei
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Schweizerkäse

in der schon beliebten Qualität und zu dem billigen Preise von 5 Ngr. pr. Pfd., in kleinen Laiben, wie auch Parmesan- und Kräuterkäse in anziehender Sorte empfiehlt möglichst billig
M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.

Neue Matjes-Häringe

in bester Qualität empfiehlt
C. W. Müller, Petersstraße.

Neue Matjes-Häringe,

sind schon in Tonnen eingetroffen; die Qualität ist vorzüglich fett und zart. In Schocken und einzeltem Stück wohlfeil empfiehlt
Gottlieb Kühne,
Petersstraße Nr. 34.

Auszuleihen sind 300 Thlr. sogleich gegen gute Hypothek durch
G. Stoll, kl. Fleischergasse Nr. 11/285.

4000 Thlr. gegen Verzinsung zu Vier vom Hundert und sichere Hypothek sind sofort auszuleihen. Das Nähere bei
Adv. Joh. W. Jäger, Grimm. Str. Nr. 680.

Wo erhält ein Knabe für ein Billiges Unterricht im freien Handzeichnen? Bezughabende Adressen sind Ritterstraße Nr. 35/715, parterre gefälligst abzugeben.

Gesucht wird ein Lehrbursche beim Buchbinder
F. Jäger, Petersstraße Nr. 37/28.

Gesucht wird ein Laufbursche von hiesigen Aeltern. Meldungen nimmt an Herr
M. W. Voigt, Petersstr. 1/68.

Gesucht werden geübte Filistricerinnen: Querstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Berufs
n wie
Meister,
in wel-
ief ein-
ist die
hmüdt!

ist bei

ttthilf
Königl.
Ngr.

ber-

r.
Thlr.

Nr. 19)

oder:
Renge
ästis-
Holz-
" be-

das Ge-
meisters
entlichkeit
zugleich
auf mich
ger.

uits

s, 1. Et.
fundheit
i
s Hofe.

Wiener
e. Das
gerichtete
versehen,
ermeister

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein ordentliches reinliches Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag: Universitätsstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein im Kochen ganz erfahrenes Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und strenge Ordnung und Pünctlichkeit gewohnt ist, auch gute Atteste aufzuweisen hat. (Grünes Schild) jetzt Stadt Gotha, hinten im Hofe eine Treppe.

Gesucht wird eine im Kochen erfahrene Köchin in der Thomasmühle.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen oder eine Frau zur Aufwartung in der Morgenstunde von 6—7 Uhr: Grimma'sche Straße Nr. 32/592, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. ein mit guten Attesten versehenes Stubenmädchen, die zugleich gut nähen kann. Anmeldungen sind jetzt in Stötteritz, Schmiedegasse Nr. 32/137, zu machen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli eine verständige Kindermuhme. Zu erfragen Sack Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen im blauen Rock 2 Treppen bei Freter.

Gesucht wird ein Kindermädchen zu Johanni: Quersstraße Nr. 29, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Kindermädchen: Schloßgasse Nr. 2/126, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst, welches etwas nähen kann: Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

* Eine tüchtige, praktisch erfahrene Köchin kann in einem Gasthause ersten Ranges im Erzgebirge mit 50 Thlr. jährlich Gehalt von Michaelis ab Anstellung finden. Meldung muß jedoch der Kündigung halber in den nächsten Tagen wenigstens vor Johanni geschehen bei

Sanger am Peterschießgraben.

Ein ordnungsliebendes und fleißiges Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut und gute Atteste hat, kann zum 1. Juli ein Unterkommen finden: Dresdener Straße Nr. 23/1494, parterre.

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht den 1. Juli eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen: Ritterstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Ein gebildetes junges Mädchen, nicht von hier, welches im Rechnen und Schreiben gewandt, auch in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Ladenmädchen, Stubenmädchen oder sonst in einer anständigen Familie. Näheres: Petersstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, aus Eisleben gebürtig, in weiblichen Arbeiten, als Weisnähen, Kleidermachen und dergl., auch im Rechnen und Schreiben geübt, sucht ein anständiges Unterkommen. Das Nähere bittet man zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 33, 1 Treppe hoch.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni von ein paar stillen Leuten ein Familienlogis zu 30—40 Thalern, in der innern Stadt, höchstens in der innern Vorstadt.

Das Nähere theilt mit Adv. **Paul**, Roßplatz Nr. 17, d. i. nächst dem Eingange zu Reimers Garten.

Ein kleines aber anständiges Familienlogis von 2 Zimmern nebst Zubehör wird für den Preis von 60—70 Thlr. in Reichels Garten oder dessen nächsten Umgebungen von Michaelis an zu miethen gesucht. Darauf bezügliche Anerbietungen bittet man unter der Adresse P. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis d. J. ein Familienlogis im Preise von 50 bis 60 Thlr. in der Grimma'schen Vorstadt. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre C. A. gefälligst abzugeben.

Logis-Gesuch. Wegen Veränderung eines Hauses wird eine Etage in der Meslage, jetzt oder zu Michaelis, gesucht. Adressen mit N. F. A. und Bedingung nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Obstverpachtung.

Montag den 27. Juni Vormittags 10 Uhr sollen auf den Gütern Lümpling und Stöben bei Camburg a. d. Saale die diesjährigen sehr bedeutenden Obstnutzungen, bestehend in Pflaumen, Äpfeln und Birnen, unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. **Nittergut Lümpling** bei Camburg a. d. Saale.

Bermiethung.

Abgegeben wird wegen Wegzugs von hier eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, vor dem Schützenhore, Tauchaer Str. Nr. 1, 2 Treppen. Nähere Auskunft wird daselbst ertheilt, Morgens von 8 bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Zu vermieten ist diese Johanni ein Logis für 32 Thlr., Eingang Reimers Garten, so wie in der Schützenstraße eins für 60 Thlr., Michaelis, durch

G. Stoll, kl. Fleischergasse Nr. 11.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein mittleres Logis in 4. Etage mit Gartenausicht: Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen. Auch sind allda 3 Schlafstellen offer.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube nebst Kammer, 1. Etage vorn heraus: Reichsstraße Nr. 54/580.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube und Kofen für eine einzelne Person: neue Straße Nr. 6/1454.

Zu vermieten ist sogleich an einen Herrn eine Stube nebst Schlafbehältniß: Klostersgasse Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten sind zu Michaelis d. J. einige Bodenkammern und eine geräumige Niederlage in Nr. 4 der Petersstraße. Das Nähere im Keller daselbst zu erfragen.

Eine in erster Etage gelegene Stube mit guten Meubles und Zubehör ist zu vermieten am Roßplatz Nr. 10/936.

Abschieds-Vorstellung im Georama aus Wien.

Heute den 17. wird der ergebenst Unterzeichnete die unwiderrüflich letzte Vorstellung mit dem großen

Brand von Hamburg

und den beliebten hydraulischen Wasserkünsten zu produciren die Ehre haben.

Einem hochzuverehrenden Publicum beehre ich mich abermals meinen schuldigen Dank zu bezeugen für die gütige Theilnahme, welche Sie an meinen während zwei Monaten hier gegebenen Kunstvorstellungen bewiesen haben. Sollte mir in einiger Zeit das Glück wieder zu Theil werden, nach Leipzig kommen zu können, so werde ich mich bemühen, Alles aufzubieten, durch gediegene Kunstleistungen die hohe Gunst eines so würdigen als kunstliebenden Publicums mir wiederholt zu erwerben. Ich scheid mit der Bitte von Leipzigs edeln Bewohnern, mich eines gütigen Andenkens würdigen zu wollen. Zu meiner letzten Vorstellung lade ich ganz ergebenst ein.

F. Mayrhofer, Mechanikus aus Wien.

Se

Es wi
diejenige
viel ob
Schwim
in diese
nächste
Anstalt
das Sch
Die

auf

Heute
au

Sonnt
durch e
Noch
von Le
zurückg
Beuch

Heu
cert v
mit w
aufwan
zahlrei

Heu
zum C
ergeber

F

Zu
warn

sch
woz

lad
Gä
vor

ein

ein

ein

ein

Schwimm-Anstalt.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Schüler, welche im Laufe dieses Sommers, gleichviel ob am Anfang, oder am Ende der Badesaison, den Schwimmunterricht begonnen haben, für den Fall, daß sie in diesem Jahre nicht auslernen sollten, den Unterricht im nächsten Jahre unentgeltlich erhalten und, wenn sie die Anstalt auch ferner benutzen wollen, nur das Abonnement für das Schwimmbassin zu bezahlen haben.

Die Direction der Leipziger Schwimm-Anstalt.
von **Corvin-Wiersbitzki.**

Heute Freitag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Heute Freitag den 17. Juni starkbesetztes Concert
auf der großen Funkenburg.
J. G. Hauschild.

Concert in Nachern

Sonntag den 19. Juni, wozu ein geehrtes Publicum hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Noch erlaube ich mir auf die um 2 Uhr gedachten Tages von Leipzig abgehende Extrafahrt, welche um 8 Uhr wieder zurückgeht, aufmerksam zu machen und bitte um zahlreichen Besuch.
Lenne, Gastgeber.

Connewitz.

Heute Freitag den 17. Juni Nachmittag starkbesetztes Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde, und lade daher ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
J. G. Dieckhold.

Kleinzschocher.

Heute als den 17. d. Mts. ladet ein geehrtes Publicum zum Concert, mehren Sorten frischer Wurst und Wellsuppe
C. Bölligke.

* **Leipziger Salon.** *
Heute von 6 Uhr an Concert- und Tanzmusik.
Julius Lopitzsch.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. S. Vaas, auf der großen Funkenburg.

Einladung. Sonntag den 19. Juni Sternschießen und Tanzmusik auf dem heiteren Blick, wozu ergebenst einladet
R. Klingner.

Einladung.

Morgen Sonnabend den 18. d. M. Abends ladet zu jungen Sühnern mit Allerlei und Gänsebraten ergebenst ein die Restauration von
C. Demichen,
Burgstraße Nr. 24/90, Hrn. Cagiorgi's Haus.

Einladung.

Heute den 17. Juni ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein
Gräfe in Eutrißsch.

Einladung.

Heute Freitag d. 17. ladet zu Stockfisch mit jungen Schoten und feiner Gose ergebenst ein
Lindner, vorderes Brand.

Einladung. Heute Abend um 6 Uhr zu Schinken und Hefenklößen, nebst einem feinen Glase Lükschenaer Bier, ladet seine Freunde und Bekannte ergebenst ein
J. G. Sumpsch, zur grünen Schenke.

Einladung. Heute den 17. Juni ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und einem feinen Löpfchen Ersurter Lagerbier ganz ergebenst ein
J. A. Lorenz, Peterschießgraben.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Heute Gesellschaftstag im gr. Ruchengarten.
Auch ist Kirch-, Erdbeer- und Johannisbeerkuchen zu haben.
A. Krahl.

Brosens Restauration,

Bahnhofstr. am Wageplatz.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, nebst einem Löpfchen ganz feinen Lükschenaer März-Lagerbiere.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein
J. G. Senze in Reichels Garten.

In Kriemichens Kaffeegarten heute, so wie alle Tage Beefsteak, Cotelets und Eierkuchen.

* Heute Freitag ladet zu Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein
Dberschenke Gohlis. J. G. Böttcher.

* Heute Freitag zu Cotelets, Rindszunge mit Allerlei ladet höflichst ein

Ackermann, am Bahnhofe der S.-B. Eisenbahn.

* Heute Freitag den 17. Juni Abends 6 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

F. Werner in Reudnitz (Staudens Ruhe).

Sonnabend den 18. Juni Speckkuchen bei
Vöhler neben Stadt Hamburg.

Heute 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
Blöding, Gewandgäßchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Elsing im Salzgäßchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Kopfmehl im Heilbrunnen.

Heute 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Friedrich Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Das Gersdorfer Bier zu 1 Agr. 3 Pf. in der Weintraube Nr. 3 bei Herrn **Senze** ist wirklich zu empfehlen.
Mehrere neue Gäste, **A. A. F. G. W.**

Verloren wurde heute früh auf dem Markte ein Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben in dem Klempnergewölbe Nr. 1 u. 2, in der Nicolaisstraße. Leipzig, den 16. Juni.

Verloren wurde vor einigen Tagen auf dem Wege über Eutrißsch ein schwarzer Shawl. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen eine gute Belohnung bei Herrn **Warschnick** (im Siebe) abgeben.

Verloren wurden 5 Schlüssel auf dem Wege über den Augustusplatz und die Grimma'sche Straße. Der Finder wird gebeten, solche gegen Douceur abzugeben in der Poststraße Nr. 14, parterre.

Verlaufen hat sich ein kleiner brauner Wachtelhund, mit dem Steuerzeichen 1889 versehen. Wer ihn Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links 4 Treppen abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Den kleinen Quäker, welcher im Leipziger Salon verloren wurde, bittet man im Trutzhahn abzugeben.

Dank Ihnen, Herr Schullehrer **Pögnier** in Schönfeld, für das Gute, das Sie als treuer Seelenforger in unsern Herzen gewirkt haben. Möge der Eintritt in den neuen Wirkungskreis ein recht erfreulicher für Sie sein, und möge des Himmels Segen Sie auch da fort und fort begleiten, damit Sie mit demselben Erfolge wie Ihr Hr. Vater, der 43 Jahre hindurch sein Amt treu und redlich verwaltet hat, arbeiten

und einst sagen können: ich habe mein Amt mit Freuden gethan und nicht mit Seufzern. Möchten die inhaltreichen Worte des Hrn. Pastor **Bollbeding** an Ihnen alle in Erfüllung gehen; seine Wünsche waren unsere Wünsche.

Wolkmarisdorf, den 16. Juni 1842. Fr. W....

Dank und Lebewohl allen den verehrten Herren Kollegen in Leipzig, welche mich bei meinem 8tägigen Aufenthalte dort so freundlich aufnahmen und behandelten.

F...k...b...g A. R.....r.

Die am 15. huj. m. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst anzuzeigen
August Seßling.

Einpässirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der Fürst Reuß nebst Gemahlin und Gefolge, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.
- Altman, Fabrikant von Hirschberg, goldnes Horn.
 Altkädt, Student von Göttingen, Palmbaum.
 Armitage, Rentier von London, Hotel de Baviere.
 Ackermann, Wollhändler von Barwalde, blaues Kof.
 v. Barschinkow, Hofrathin nebst Tochter, v. Petersburg, und
 Blankart, Kaufmann von Düsseldorf, Rheinischer Hof.
 Barnigson, Banquier von Halle, Stadt Hamburg.
 Biebel, Particulier von Wien, und
 v. Bruff, Particulier von Raumburg, Stadt Rom.
 Berthold, Kaufmann von Emstkirchen, schwarzes Kreuz.
 Benningshaus, Eisenwerksbes. von Thale, großer Blumenberg.
 Bock, Kaufmann von Kopenhagen, goldner Kranich.
 Behrend, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Baviere.
 Bachmann, Wollhändler von Pesterstein, blaues Kof.
 Burckhardt, Student von Berlin, und
 Böttcher, Candidat von Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Blodock, Generalin nebst Fam., von Petersburg, Hotel de Saxe.
 Carmoisier, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
 Gohn, Kaufmann von Dessau, und
 Ganzler, Justizamtman nebst Gem., von Dresden, Hotel garni.
 Doll, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Dawson, Fräulein, von Petersburg, Hotel de Saxe.
 v. Engelhardt, Baron nebst Fam., von Petersburg, Hotel de Saxe.
 Függe, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
 Falk, Kaufmann von Posen, Stadt Hamburg.
 Franke, Dekonom von Herzdorf, goldner Kranich.
 Frosdorf, Kaufmann von Berlin, und
 Festa, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
 Frishe, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
 Friedrich, Fräulein, von Raumburg, Hotel de Pologne.
 Gräberich, Kaufmann von Kenney, und
 Fensterblum, Kaufmann von Cupen, goldner Kranich.
 v. Germer, Oberstl. ut. nebst Tochter, v. Magdeburg, Palmbaum.
 v. Grassford, Ober-Salinen-Inspr. n. Gem., v. Elbing, gr. Blumenb.
 Gost, Dekonom nebst Gem., von Dessau, blaues Kof.
 Glamever, Aetuae nebst Fam., von Dresden, Hotel de Baviere.
 v. Grävenitz, Lieutenant von Zeitz, goldnes Einhorn.
 v. Gablenz, Oberlieutenant von Rochlitz, goldner Hut.
 Heine, Amtmann von Dschag, Palmbaum.
 Helly, Particulier von Wien, Stadt Rom.
 Hoppe, D., von Pirna, Rheinischer Hof.
 Hafferberg, Kaufmann von Riga, Hotel de Baviere.
 Hanel, Fräulein, von Plauen, goldnes Horn.
 Helbig, Kaufmann von Frankfurt a/M., Stadt Berlin.
 Hellerstrem, Kaufmann von Carlshaym, Stadt Rom.
 Hayne, Gouverneur von London, Hotel de Saxe.
 Heidenheimer, Kaufmann von Uhlfeld, grüner Baum.
 Jansen, D., von Kopenhagen, Hotel de Baviere.
 Kaste, Particulier von Berlin, Stadt Berlin.
 Koch, Kaufmann nebst Gem., von Kaufzig, und
 Kanzler, Kaufmann von Chemnitz, goldnes Horn.
 Kranig, Kaufmann von Schönebeck, Palmbaum.
 v. Künzberg, Frau Kreisdir. n. Tochter, v. Zwickau, St. Hamburg.
 Köppe, Amtm. nebst Fam., von Walschwig, und
 Klar, Amtm. nebst Gem., von Kösa, Palmbaum.
 Koch, Kaufmann von Chemnitz, Rosenkranz.
 v. Kirchmann, Frau Olig. Direct. nebst Fam., v. Torgau, und
 Kraut, Oberlandes-Gerichts-Assessor v. Raumburg, Hotel de Pologne.
 Kato, Particulier von Nordhausen, Hotel de Saxe.
 Kleber, Kaufmann von Lügen, und
 Keiler, Kaufmann von Guben, Stadt Mailand.
 Krüger, Frau. Postfängerin nebst Mutter v. Berlin, Hot. de Pologne.
 Kerstiens, Particulier nebst Gemahlin von Amsterdam, Hot. de Baviere.
- Leidhold, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
 Lange, Kaufmann von Reichenbach, Stadt Berlin.
 Landmann, Kaufmann von Kopenhagen, Stadt Rom.
 Lorberer, Km. nebst Gem., von Berlin, großer Blumenberg.
 Lippold, Fräulein, von Berlin, Hotel de Baviere.
 Levison, Banquier von Münden, Hotel de Baviere.
 Langheinrich, Pastor nebst Familie von Webau, Nicolaitkirchhof 13.
 Lippmann, Kaufmann von Dessau, Strahl 68.
 Longo, Kaufmann von Dresden, Hotel de Pologne.
 Bohrmann, Frau Inspector von Dresden, Stadt Dresden.
 v. Lynar, Graf, Rentier von Rom, Hotel de Baviere.
 Müller, Regierungs-Rath von Berlin, und
 Marschner, D., von Stockholm, Hotel de Baviere.
 Mellin, Kaufmann von Frankfurt a/M., und
 Mare, Rentier von London, Hotel de Baviere.
 Meißner, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
 Moast, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Molius, Rittergutsbesitzer von Kopenhagen, Hotel de Saxe.
 Mertens, Apotheker nebst Gemahlin v. n. Berlin, Hotel de Pologne.
 Niemann, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
 Neander, Particulier von Berlin, Hotel de Baviere.
 Nowotzsch, Particulier von Prag, Hotel de Prusse.
 v. d. Ofen-Sacken, Lieutenant n. Fam. v. Ulternsdorf, Hot. de Bon.
 Pagschte, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.
 v. Podgorsky, Kaufmann von Posen, goldnes Horn.
 Pernatier, Particulier von Paris, Stadt Rom.
 Puckert, Buchhalter von Berlin, Hotel de Pologne.
 Picht, Amtmann von Deßnitz, goldner Hut.
 Richardt, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
 Ritter, Particulier von Berlin, Palmbaum.
 Reiche, Student von Berlin, großer Blumenberg.
 Rosenbergs, Kaufmann von Frankfurt a/M., goldnes Einhorn.
 Röse, Fräulein, von Lügen, Hotel de Pologne.
 Str. f., Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
 Etringötter, Particulier von Riga, Hotel de Baviere.
 Schüge, Gutsbesitzer nebst Gem., v. Dresden, großer Blumenberg.
 Sternberg, Kaufmann von Berlin, Rheinischer Hof.
 Scholle, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
 Schulze, Lehrer von Belgern, schwarzes Kreuz.
 Schülz, Fräulein, von Dessau, goldnes Horn.
 Starke, Frau Bürgermeister von Lügen, Hotel de Pologne.
 Schmidt, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
 Scheidt, Kaufmann von Kettwig, Hotel de Pologne.
 v. Schiloff, Staatsrathin nebst Fam., v. Petersburg, Hotel de Saxe.
 Segelde, Gutsbesitzer nebst Familie, von Ulternsdorf, Hotel de Baviere.
 Schmidt, Inspector von Beden, und
 Schnabel, Wollhändler von Köbigau, blaues Kof.
 Schmalz, Gutsbesitzer von Halle, Hotel garni.
 Lott, Kaufmann von Kenney, Stadt Hamburg.
 Wahlen, Gutsbesitzer von Cöln, Rheinischer Hof.
 Weiß, Kaufmann von Riga, und
 v. Wahl, Gutsbesitzer von Riga, Hotel de Baviere.
 Berthmann, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
 Wolf, Dekonom von Großwig, Stadt Berlin.
 Wolf, Kaufmann von Altenburg, goldnes Einhorn.
 Balthar, D., von Petersburg, und
 v. Wallerstein, Graf, von Petersburg, Hotel de Saxe.
 Zenker, Kaufmann von Moskau, Hotel de Saxe.
 v. Zech, Frau Gräfin von Pindorf, und
 v. Zech, Graf, von Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Zawadowsky, Graf nebst Familie, v. Petersburg, Hotel de Saxe.
 Zipp, Kaufmann von Annaberg, großer Blumenberg.
 Niemann, Dekon.-Inspr. von Gottsgnaden, Palmbaum.

Druck und Verlag von G. Polz.

In
sichem K
des Har
Reibefol
für die

Ein
schrei
sind fi
Seld
schaffe
Roch
einem
Zweif
welch
versch
genau
deckt.
und
schne
die g
amte
recht